

**Beschlüsse der
studentischen
Vollversammlung am
13.07.2022**

I. Beitritt Blue Community [AStA Umweltreferat]

Die studentische Vollversammlung am 13.07.2022 hat beschlossen:

1. die Universität aufzufordern, sich als Blue "Community" zertifizieren zu lassen.
2. die Universität und das SWFR aufzufordern, in der dafür benötigten Selbstverpflichtung neben den verpflichtenden Abschnitten auch erste konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Prinzipien der Blue Community festzuhalten. (Beispiele: Installation von Trinkwasserbrunnen in allen Universitätsgebäuden, Abschaffung des Angebots von Flaschenwasser bei universitären Veranstaltungen, Förderung von Forschung auf dem Gebiet des Trinkwassers, ...)
3. die Universität und das SWFR aufzufordern, die Einhaltung der Blue Community Prinzipien fortlaufend (und bereits vor der offiziellen Zertifizierung) zu kontrollieren und fortlaufend neue Maßnahmen zur besseren Umsetzung der Prinzipien umzusetzen.

II. Änderungsantrag zum VV Beschluss Klimanotlage [Transformations Uni 2.0]

Die studentische Vollversammlung am 13.07.2022 hat beschlossen:

1. Änderung des Antrages von den Students for Future Freiburg vom 09.12.2019 “Klimanotstand jetzt!“:

1. Das Wort „Klimanotlage“ soll im gesamten Antrag durch den Begriff “sozial-ökologischer Notstand“ ersetzt werden.
2. Erneuter öffentlicher Appell an die aktuelle Bundesregierung den “sozial-ökologischen Notstand“ auch Deutschlandweit auszurufen
3. Aufgrund der multiplen Krisen muss von der gesamten Universität als Institution der Wissenschaft der sozial-ökologische Notstand ausgerufen werden. Durch die Klimakrise verschärfen sich nicht nur die ökologischen Krisen enorm, sondern auch die sozialen. Der sozial-ökologische Notstand vermittelt ein klares Bild für die Gesellschaft und die Politik, dass in Bezug auf die Klimakrise nicht länger gewartet werden kann, sondern jetzt in allen Richtungen, sowohl sozial als auch in Bezug auf das Klima gehandelt werden muss. Ausgerufen von der Universität hat dieser deutlich mehr Gewichtung, da dieser wissenschaftsbasiert die notwendige Schlussfolgerung ist. (IPCC 2022)

III. Forderungen Transformations Uni 2.0 [Transformations Uni 2.0]

Die studentische Vollversammlung am 13.07.2022 hat beschlossen:

1. Die Auswirkungen des sozial-ökologischen Notstandes müssen zusätzlich in die Grundordnung der Universität aufgenommen werden und dort spürbar sein. Beispielsweise schlägt die studentische Vollversammlung vor: §2 Abs. 3 der Grundordnung zu folgendem Wortlaut zu ändern: „Unter Wahrung der Wissenschaftsfreiheit gemäß Art. 5 Abs. 3 Grundgesetz (GG) sind Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung auf friedliche und die Lebensgrundlage sichernde Ziele ausgerichtet. Daher verpflichtet sich die Universität, den Schutz der globalen Ökosysteme voranzutreiben und soziale Ungleichheiten global und national zu bekämpfen.“
2. Die Universität Freiburg muss sich der transformativen Wissenschaft verpflichten und dies im Leitbild des Lernens und Lehrens festschreiben. Das heißt, dass Wissenschaft gesellschaftliche Prozesse nicht nur beobachten, sondern auch anstoßen und katalysieren muss.
3. Die Universität Freiburg muss an die internationale Staatengemeinschaft appellieren das Pariser Klimaabkommen zu einem Klimavertrag weiterzuentwickeln.

IV. Positionierung zur neuen Exzellenz Runde [Vorstand]

Die studentische Vollversammlung am 13.07.2022 hat mit empfehlendem Charakter beschlossen:

1. das Rektorat aufzufordern sich politisch gegen die Exzellenzstrategie zu positionieren und sich für eine solide Grundfinanzierung der Universitäten einzusetzen.
2. die Studierenden in den entsprechenden Gremien (Senat, Strategie Arbeitskreise, Universitätsrat, etc.) aufzufordern sich gegen die neue Exzellenzstrategie zu positionieren.
3. die Organe der Verfassten Studierendenschaft aufzufordern sich auf allen politischen Ebenen gegen die Exzellenzstrategie einzusetzen.

V. Aufwertung des Eschholzarks (offener Brief an OB) [VOLT Hochschulgruppe]

Die studentische Vollversammlung am 13.07.2022 hat mit empfehlendem Charakter beschlossen:

das Projekt zur Aufwertung der Eschholzarks zu unterstützen und den beigefügten Brief mit den in der Vollversammlung vorgeschlagenen Anpassungen in seinem Namen zu verabschieden.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Horn,

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verfasste Studierendenschaft der Universität Freiburg hat sich in der Studentischen Vollversammlung aller Studierenden am 13.07.2022 dafür ausgesprochen, das im vergangenen Jahr angestoßene Projekt der Aufwertung und Nutzbarmachung des Eschholzparkes unterstützend zu begleiten, der Studierendenrat hat dies am XX.XX.XXXX bestätigt. Wir sehen auch in Zukunft die Notwendigkeit, öffentliche Räume als Verweilflächen bereitzustellen, und sehen den Eschholzpark aus eine Vielzahl von Gründen als besonders geeignete Fläche hierfür an.

Die Schaffung öffentlich nutzbarer Räume, an denen Studierende frei von Konsumzwang sich treffen, austauschen und Zeit verbringen können, wird von Studierenden in Freiburg häufig als einer der ausbaufähigsten Bereiche bewertet. Als Verfasste Studierendenschaft wollen wir hier tätig werden und sehen den Eschholzpark als eine geeignete Fläche, die sowohl aufgrund seiner zentralen, innenstadtnahen Lage, der infrastrukturellen Anbindung als auch seines Gestaltungspotenzials hierfür ideale Voraussetzungen bietet.

Die Einrichtung zusätzlicher Verweilflächen sorgt für eine Entlastung der bestehenden öffentlichen Räume, die durch die hohe Belastung bereits heute zu Konfliktsituationen führen. Ob Augustinerplatz, Platz der alten Synagoge, Lederleplatz, Seepark, Dietenbachpark oder die Dreisamwiesen: Um latente Konfliktsituationen, etwa gegenüber Anwohnenden, zu entschärfen, werden die Verweilenden punktuell von einzelnen Plätzen vertrieben, wodurch das Problem lediglich verschoben wird. Nur die Schaffung neuer, attraktiver Treffpunkte kann den Druck auf die bestehenden Verweilflächen nachhaltig verringern. Für die Vielzahl an Menschen, die diese öffentlichen Räume zum Verweilen aufsuchen, ist eine entsprechende Auswahl an Flächen ein erhebliches Stück Lebensqualität, welches auf grundlegende Weise die Attraktivität unserer Stadt erhöht.

Nachdem bereits im vergangenen Sommer erste Anstrengungen unternommen wurden die Fläche als öffentlichen Raum zugänglicher zu machen, indem etwa Sitzgelegenheiten, eine Einkaufsmöglichkeit und vor allem Toilettenanlagen aufgestellt wurden, haben wir aus der Studierendenschaft viele positive Rückmeldungen bekommen. Dabei möchten wir auch das Engagement des Rings Politischer Jugend hervorheben, der sich für die Einrichtung dieses Platzes stark gemacht hat.

Insgesamt bewerten wir die im vergangenen Sommer unternommenen Anstrengungen im Eschholzpark als positiv. Jedoch sehen wir für die Zukunft deutliche Ausbaupotenziale. Abgesehen davon, dass die Maßnahmen aus dem letzten Jahr auch dieses sowie die zukünftigen Jahre wiederholt werden sollten, gibt es noch weit mehr Möglichkeiten, beispielsweise durch die Einrichtung eines Trinkbrunnens, was, wie auch die Schaffung von Toilettenanlagen, den Zielen entspricht, denen sich Freiburg als Teil der Blue Community verschrieben hat. Wir, als Verfasste Studierendenschaft, wollen daher unsere ideelle, mediale und praktische Unterstützung für eine weitere Aufwertung und Nutzbarmachung des Eschholzarks anbieten. In der Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationen und Organen der Stadt Freiburg wollen wir unseren Teil dazu beitragen, den Eschholzpark zu einem attraktiven Treffpunkt zu machen. Ein solcher Ort der Begegnung käme nicht nur Studierenden zugute, sondern auch anderen Bevölkerungsgruppen wie Jugendlichen, Familien, Senior*innen, Geflüchteten, was langfristig auch positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Stadtgemeinschaft hätte.

StuRa-Präsidium

Vorstand